

Alternative Herdenschutzmassnahme: Lamas – Projekte 2015

austauschen
verstehen
weiterkommen



Daniela Hilfiker
Herdenschutz Aktuell 2015,
05. Nov. 15

Inhalt

- Studie: Dynamik von Herdenschutzlamas im Bezug zur Schafherde
 - Ziel & Fragestellung
 - Methode
 - Erste Resultate
- Merkblatt: Einsatz von Lamas für den Herdenschutz
 - Zielgruppe
 - Ziel
- Perspektiven für die Zukunft

Studie: Dynamik von Herdenschutzlamas im Bezug zur Schafherde



Ziele

- Kenntnisse über die Dynamik der Lamas im Bezug zu den Schafen
- Unterschied der Dynamik Tag/ Nacht
- Unterschied der Dynamik gegenüber unterschiedlichen Schafgruppen (gewohnt/ unbekannt)



Fragestellung

- Wie sieht die Dynamik der Lamas im Bezug zu den Schafen tagsüber aus? (Wo halten sich die Lamas bevorzugt auf, in der Herde, am Rande, abseits?)
- Wie sieht die Dynamik der Lamas im Bezug zu den Schafen in der Nacht aus? (Ruhen sie in mitten der Schafe oder eher abseits?)
- Unterscheidet sich die Dynamik der Lamas im Bezug zu der Schafherde, an die sie gewohnt sind gegenüber der Dynamik im Bezug zu unbekanntem Schafherden?
- Gibt es tageszeitliche Unterschiede im Bezug auf die Distanz der Lamas zu den Schafen?

Methode

- Feldversuche auf zwei Umtriebsweiden (Alp Wannele & Alp Etzli, Kt. Uri)
- Jeweils zwei Lamas und 3 Schafe mit GPS-Halsbändern besendert
 - besenderte Schafe = Leitschafe, welche die ungefähre Position der jeweiligen Herden präsentieren.
 - Besenderte Schafe gehören zu unterschiedlichen Schafgruppen (bekannt/ fremd)
- Dauer insgesamt: 12 Tage & 12 Nächte
 - Problematik: Einfangen der Lamas auf offener Weide für den Batteriewechsel

Erste Resultate



Lama 1



Lama 2



Schaf 1 (bekannt)

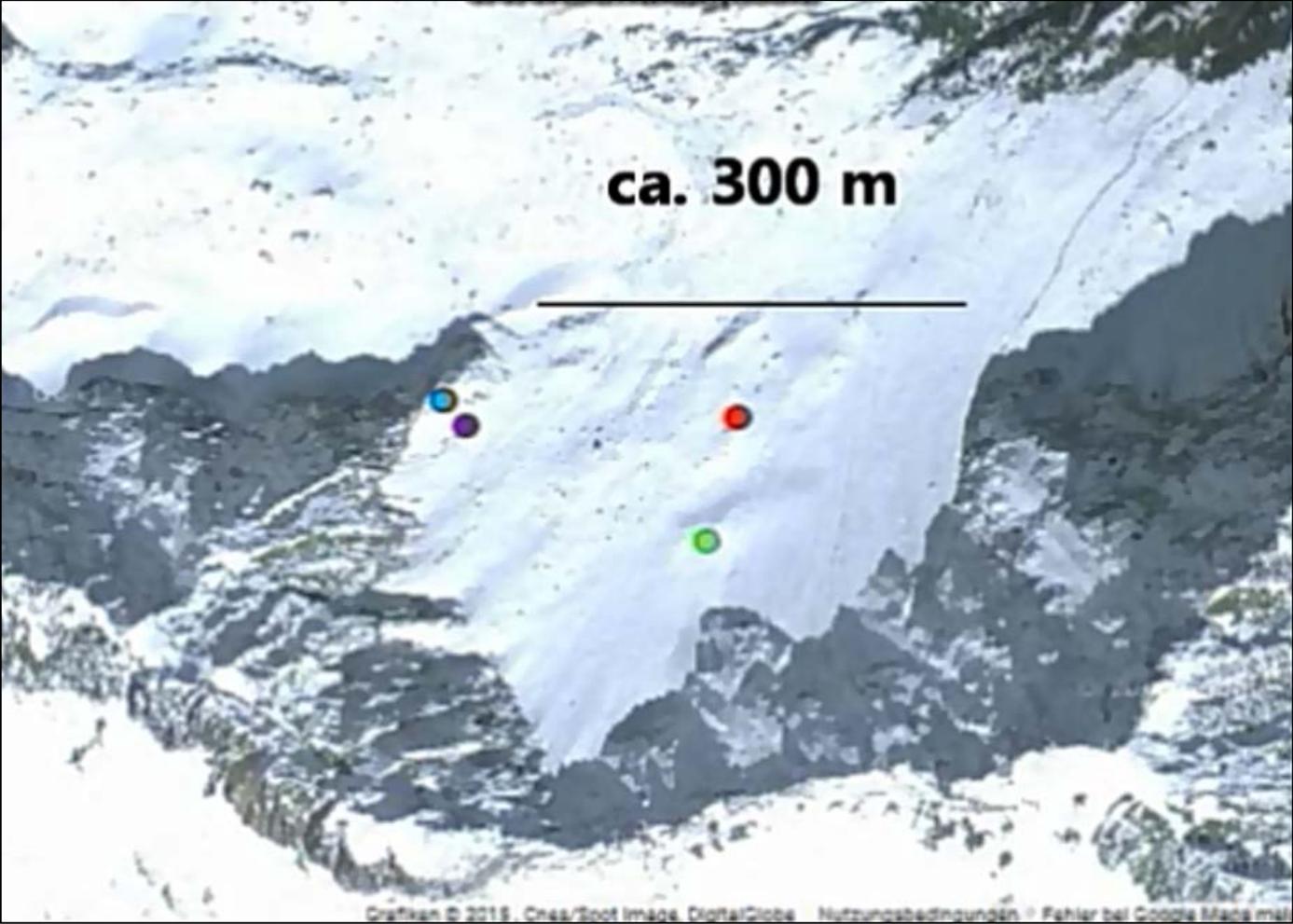


Schaf 2 (unbekannt)

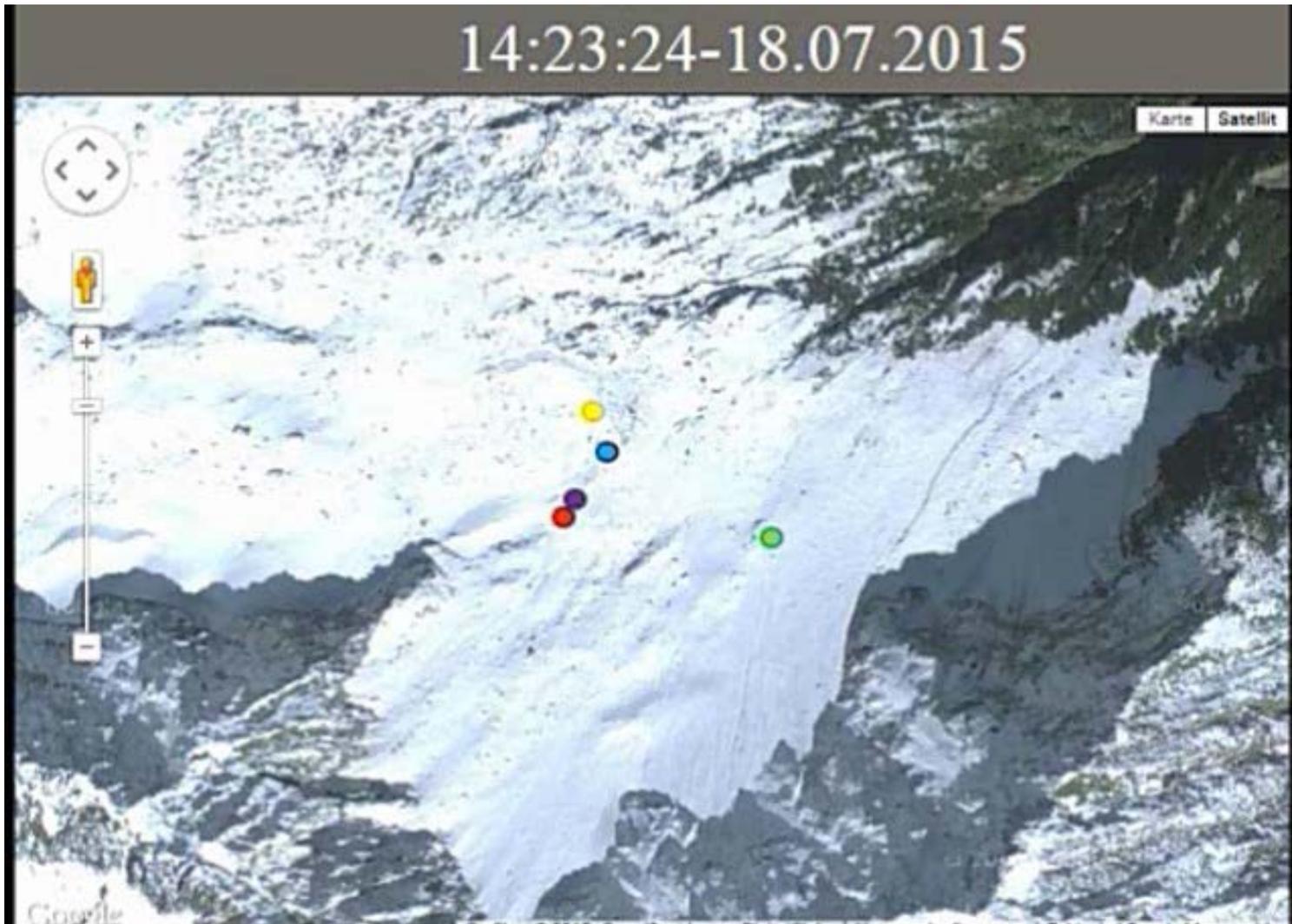


Schaf 3 (unbekannt)

Erste Resultate



Erste Resultate



Merkblatt: Einsatz von Lamas für den Herdenschutz

wissenschaftlich
 verstanden
 wissenschaftswomen

HERDENSCHUTZ MIT LAMAS

Einsatz von Lamas für den Herdenschutz

Lamas besitzen eine natürliche Abneigung gegenüber Hundeartgen und Kleinraubtieren. Daher werden sie in verschiedenen Ländern als Herdenschutztiere eingesetzt.

Inhalt

Richtlinien und Empfehlungen	2
Tierpflege und Umgang	3
Krankheiten bei Lamas	4
Voraussetzungen für bestmöglichen Herdenschutz	5
Checkliste: Eignen sich Lamas zum Schutz Ihrer Schafherde?	7
Häufig gestellte Fragen	8
Weiterführende Informationen und Kontakte	8

Herausgeber

Herausgeber / Bezug: AGRIDEA, Eschikon ZH, CH-8315 Lindau
 T +41 (0)52 354 97 00
 F +41 (0)52 354 97 97
www.agridea.ch

Autoren: Daniela Hilliker, Daniel Mettler, Prisca Imelchen, AGRIDEA

Fachliche Mitarbeit: Bruno Horn, Didier Blanc, René Radweg, Sven Baumgartner, Matthieu Muzler

Gruppe: Ländliche Entwicklung

Layout: Michael Knipfler, AGRIDEA

Zielgruppe

Dieses Merkblatt richtet sich an Personen, die die Anschaffung von Lamas zu Herdenschutzzwecken in Erwägung ziehen oder bereits Lamas zum Schutz ihrer Schafherden besitzen.



Dieses Merkblatt soll aufzeigen, in welchen Situationen Lamas auch in der Schweiz dem Herdenschutz von Diensten sein können. Ebenso soll es die Gesetzgebung sowie die Haltung und Pflege von Lamas erläutern.

Das Lama ist eine domestizierte Form der Neuwollkameliden. Als Herdenschutztiere wurden sie erstmals in den frühen 1980er-Jahren in den USA eingesetzt. Heute werden Lamas vor allem in den USA und in Australien erfolgreich zum Schutz der Schafherden vor Kojoten, Dingos und streunenden Hunden eingesetzt. Ihre Schutzwirkung beruht auf einer natürlichen Abneigung gegenüber fremden Eindringlingen, insbesondere gegenüber Hundeartigen. Sie können zu verschiedenen Tiararten eine soziale Bindung aufbauen und verteidigen diese gegenüber artfremden Tieren mittels Bellen, Ausschlagen, Schreien, Spucken und Wegdrücken. Im Verhalten gegenüber Hunden haben sich starke individuelle Unterschiede gezeigt. Die Auswahl der «richtigen» Lamas ist daher sehr wichtig.

Ziel dieses Merkblattes ist es, aufzuzeigen, in welchen Situationen der Einsatz von Lamas zu Herdenschutzzwecken in der Schweiz geeignet ist. Insbesondere soll erläutert werden, unter welchen Bedingungen sie eine Alternative für den Einsatz von Herdenschutzhunden darstellen können.

Zielgruppe

Personen, die die Anschaffung von Lamas zu Herdenschutz Zwecken in Erwägung ziehen.



Ziel

- Aufzeigen, in welchen Situationen Lamas in der Schweiz dem Herdenschutz von Diensten sein können.
- Wichtige Punkte der Gesetzgebung sowie der Haltung und Pflege von Lamas erläutern.



**ausgewählte
Verständlich
weiterkommen**

HERDENSCHUTZ MIT LAMAS

Einsatz von Lamas für den Herdenschutz

Lamas besitzen eine natürliche Abneigung gegenüber Hundstirnen und Kleintieren. Daher werden sie in verschiedenen Ländern als Herdenschutztiere eingesetzt.

Inhalt

Richtlinien und Empfehlungen	2
Tierpflege und Umgang	3
Krankheiten bei Lamas	4
Voraussetzungen für bestmöglichen Herdenschutz	5
Checkliste: Eignen sich Lamas zum Schutz Ihrer Schafherde?	7
Häufig gestellte Fragen	8
Weiterführende Informationen und Kontakte	8

Impressum

Herausgeberin / Bezug: AGRIDEA Eschikon ZB CH-8315 Lindau T +41 (0)52 354 97 00 F +41 (0)52 354 97 97 www.agridea.ch

Autoren: Daniela Hiltner, Corniel Mettler, Piriska Inelichen AGRIDEA

Fachliche Mitarbeit: Bruno Horn, Didier Blanc, René Radweg, Sven Baumgartner, Matthieu Mollet

Gruppe: Ländliche Entwicklung

Layout: Michael Kneifer, AGRIDEA

Zielgruppe

Dieses Merkblatt richtet sich an Personen, die die Anschaffung von Lamas zu Herdenschutzwecken in Erwägung ziehen oder bereits Lamas zum Schutz ihrer Schafherden besitzen.



Dieses Merkblatt soll aufzeigen, in welchen Situationen Lamas auch in der Schweiz zum Herdenschutz von Dinsten sein können. Ebenso soll es die Gesetzgebung sowie die Haltung und Pflege von Lamas erläutern.

Das Lama ist eine domestizierte Form der Neuweltkameliden. Als Herdenschutztiere wurden sie erstmals in den frühen 1980er-Jahren in den USA eingesetzt. Heute werden Lamas vor allem in den USA und in Australien erfolgreich zum Schutz der Schafherden vor Kojoten, Dingos und streunenden Hunden eingesetzt. Ihre Schutzwirkung beruht auf einer natürlichen Abneigung gegenüber fremden Eindringlingen, insbesondere gegenüber Hundstirnen. Sie können zu verschiedenen Tierarten eine soziale Bindung aufbauen und verteidigen diese gegenüber artfremden Tieren mittels Bissen, Ausschlagen, Schreien, Spucken und Wegdrücken. Im Verhalten gegenüber Hunden haben sich starke individuelle Unterschiede gezeigt. Die Auswahl der richtigen Lamas ist daher sehr wichtig.

Ziel dieses Merkblattes ist es, aufzuzeigen, in welchen Situationen der Einsatz von Lamas zu Herdenschutzwecken in der Schweiz geeignet ist. Insbesondere soll erläutert werden, unter welchen Bedingungen sie eine Alternative für den Einsatz von Herdenschutzhunden darstellen können.

**ausgewählte
Verständlich
weiterkommen**

Herdenschutz mit Lamas

Hintergrund

Das Lama ist eine domestizierte Form der Neuweltkameliden. Als Herdenschutztiere wurden sie erstmals in den frühen 1980er Jahren in den USA eingesetzt. Heute werden Lamas vor allem in den USA und in Australien erfolgreich zum Schutz der Schafherden vor Kojoten, Dingos und streunenden Hunden eingesetzt.

Voraussetzungen für einen bestmöglichen Herdenschutz

- Mehr-monatige Integration in die Schafherde vor der Alpung
- Wahl der richtigen Lamas
- Übersichtliche Weide
- Kompakte, homogene und kleine Schafherde (bis zu 200 Tiere)

Schutzwirkung

Die Schutzwirkung von Lamas beruht auf einer natürlichen Abneigung gegenüber fremden Eindringlingen, insbesondere gegenüber Hundstirnen. Lamas können zu verschiedenen Tierarten eine soziale Bindung aufbauen und verteidigen diese gegenüber artfremden Tieren mittels Bissen, Ausschlagen, Schreien, Spucken und Wegdrücken.

Wahl der richtigen Lamas

Ein einzelnes Lama lässt sich am besten in eine Schafherde integrieren. Da die Einzelhaltung von Lamas in der Schweiz verboten ist, müssen jeweils zwei Lamas für den Herdenschutz eingesetzt werden. Beim Einsatz von mehr als zwei Tieren besteht das Risiko zur Bildung einer separaten Lamagruppe, was zu einem Verlust der Schutzwirkung führen kann. Im Verhalten gegenüber Hunden haben sich starke individuelle Unterschiede gezeigt. Die Auswahl der richtigen Lamas ist daher zentral.

Vorteile und Nachteile der Herdenschutzlamas

Vorteile:

- Der arbeitstechnische und finanzielle Aufwand der Lama-haltung sind relativ gering.
- Sowohl die Sommer- wie auch die Winterhaltung mit den Schafen bringt keine zusätzlichen Schwierigkeiten.
- Lamas sind grundsätzlich robust, wenig krankheitsanfällig und werden bis zu 20 Jahre alt.
- Lamas können auch in touristischen Gebieten eingesetzt werden, da sie Menschen gegenüber ruhig reagieren.
- Lamas sind Sympathieträger und haben ein gutes Image bei den Landwirtinnen und Landwirten sowie in der breiten Bevölkerung.
- Lamas sind besonders aufmerksam gegenüber schwachen, kranken und vermissten Tieren.

Nachteile:

- Für Lamas gelten anderer Tierschutzvorschriften als für Schafe. Darum müssen allenfalls Stallhöhe und Auslauf, sowie die Wasserversorgung auf der Alp angepasst werden.
- Die Schutzwirkung der Lamas ist bei geschützten Grossraubtieren (Wolf, Bär, Luchs) nicht wissenschaftlich nachgewiesen.
- Die Erhöhung der Schutzwirkung durch zusätzliche Lamas ist schwierig, da der Einsatz von mehr als 2 Lamas zum Verlust ihrer Schutzwirkung führen kann.

Wolfsituation in der Schweiz / Herdenschutz mit Lamas 2014



Quelle: 13.03.2014

Kontakt: Fachstelle Herdenschutz, AGRIDEA, www.herdenschutzschweiz.ch

Erhältlich unter www.herdenschutzschweiz.ch/downloads

Perspektiven für die Zukunft

- Pilotprojekt vorläufig abgeschlossen
- Einsatz bei geringem Risiko und Kleinraubtieren
- Selektion von Tieren mit Schutzigenschaften wichtig
- Einsatz hängt von legalem und politischem Rahmen ab
- Momentan keine finanzielle Unterstützung vorgesehen
- Effizienz wird die Erfahrung zeigen
- Tiervermittlung und «Best Practice» läuft weiter

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Für weitere Auskünfte besuchen Sie unsere Website

www.agridea.ch oder schicken Sie uns ein E-Mail an info@agridea.ch

Lindau

Eschikon 28 • CH-8315 Lindau

T +41 (0)52 354 97 00 • F +41 (0)52 354 97 97

Lausanne

Jordils 1 • CP 1080 • CH-1001 Lausanne

T +41 (0)21 619 44 00 • F +41 (0)21 617 02 61

Cadenazzo

A Ramél 18 • CH-6593 Cadenazzo

T +41 (0)91 858 19 66 • F +41 (0)91 850 20 41